

19./1. 1915.

Die Versorgung Wiens mit Brotfrucht.**Die Maßnahmen der Regierung.**

Untlich wird mitgeteilt:

Anlässlich der in der Oeffentlichkeit laut gewordenen Klagen, daß die Versorgung des Wiener Stadtgebietes mit Mehl nicht rasch genug und daher nicht ausreichend vor sich gehe, hat sich die Ge-

meinde Wien bekanntlich an die Regierung gewendet, um auch von dieser eine Unterstützung bei den von ihr zur Abhilfe geplanten Maßnahmen zu erlangen. Die Regierung hat sich auch bereit erklärt, zunächst aus den von ihr als Vorräte für den Bedarfsfall angeschafften Vorräten eine entsprechende Menge Mehl der Gemeinde Wien zur freien Verfügung im Rahmen der ihr obliegenden Approvisionierungsvorschriften zu überlassen. Vorerst wurden der Gemeinde 145 Waggons Mehl, und zwar 95 Waggons Weizenmehl und 50 Waggons Gerstenmehl, abgetreten, deren allmähliche Ablieferung nach Maßgabe der Transportmöglichkeit bereits verfügt ist. Von dieser Menge sind bisher 26 Waggons eingelangt, während weitere 81 Waggons bereits abisirt und wegen beschleunigten Einlangens der restlichen 38 Waggons die erforderlichen Einleitungen getroffen sind.

Um die Schwierigkeiten der Gemeinde Wien bei der Versorgung der Bevölkerung mit Brotfrucht weiter zu erleichtern, ist die Regierung überdies bemüht, der Gemeinde auch noch andre Vorräte zugänglich zu machen. So wurden gestern zwanzig Waggon Mehl für diesen Zweck von der Regierung für die Gemeinde käuflich erworben.

Heute findet unter Vorsitz des Ministerpräsidenten eine Sitzung der an der Approvisionierungsfrage beteiligten Minister statt, in der, abgesehen von den für Wien getroffenen Verfügungen, eine Reihe neuer Maßnahmen allgemeiner Natur zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Brotfrucht der Entscheidung zugeführt werden soll.